



Zweifisuren-Studio Hauschild
Inh. Ingo Mayer
Perücken, Haare u. Toupets
Herzlich willkommen.
Vertragspartner der Krankenkassen
Schützenstraße 5 · Zentrum
Gummersbach 0 22 61 / 50 19 45

Besuchshunde: Hilfe auf vier Pfoten

Ehrenamtliche Leitung gesucht



Besuchshund Othello ist in Kitas und Senioreneinrichtungen immer willkommen.
Foto: Sabine Eisenhauer

Oberberg. Auf vier Pfoten sind sie in Kindertagesstätten und Senioreneinrichtungen unterwegs: Die ausgebildeten Besuchshunde der Johanniter kommen seit sechs Jahren bei der Hundebiss-Prävention ebenso wie bei der Kontaktaufnahme zu älteren Menschen zum Einsatz.

Für diesen Dienst suchen die Johanniter in Wiehl nun einen ehrenamtlich engagierten Menschen, der die Koordination unterstützt.

„Hunde sind ein Türöffner, sie nehmen schnell Kontakt zu Menschen auf und spüren, was dieser gerade braucht und will“, sagt Bianca Blümel, ehrenamtliche Koordinatorin des Besuchshunde-Dienstes der Johanniter.

Die oder der neue Mitarbeiter soll an ihrer Seite die Einsätze der ehrenamtlichen Teams aus Hunden und ihren Besitzern planen und organisieren. Dabei werden Anfragen von Einrichtungen entgegen genommen

und neue Kontakte geknüpft. Ebenfalls werden die Ausbildung der Ehrenamtlichen und ihrer Hunde vom Leitungsteam koordiniert und die Öffentlichkeitsarbeit bei Messen, Veranstaltungen und Festen betrieben.

Die Teams aus Mensch und Hund werden in Kindergärten, Kinderheimen, Senioren- und Pflegeheimen sowie Hospizeinrichtungen eingesetzt.

Bei der Hundebissprävention im Kindergarten tragen sie zum Beispiel zur Unfallverhütung und artgerechtem Umgang bei. In Seniorenheimen fördert der Umgang mit dem Hund kognitive Prozesse, er gibt Anlass, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen.

Die Ehrenamtlichen des Dienstes werden von den Johannitern kostenlos ausgebildet.

Interessenten melden sich bei Koordinatorin Bianca Blümel vom Besuchshunde-Dienst der Johanniter (bianca.bluemel@johanniter.de).

Emilian Henri ist da!
24.03.2017 · 4.350 g · 54 cm

Es freuen sich die Großeltern,
Konrad und Maria BrandSch
(geb. Noszko)

Sandia und Michael

mit den stolzen Eltern **Peter und Eva BrandSch**
und Tochter **Eleonora Sophie**

Amber-Hope

am 27. Januar 2017 in Amsterdam
48 cm · 2904 g · 00.55 Uhr

**Zuerst hatten wir uns, dann bekamen wir Dich,
nun haben wir alles!**

Vielen Dank für die vielen Glückwünsche,
Karten und Geschenke zur
Geburt unserer Tochter
Amber-Hope

Ferry & Sina van Ham · Penhoren 14 · 2201 VS Noordwijk · Niederlande

Liebe Regina

60 Jahre ach du Schreck, die Jugend und der Lack sind weg.
Knochen knacken, Muskeln drücken, manchmal hast Du's auch im Rücken.
Hattest Höhen und auch Tiefen, warst stets da, wenn wir Dich riefen.
Denn das eine sollst Du wissen, bleib uns treu,
sonst sind wir aufgeschmissen.
Wir wünschen Dir von Herzen Glück, Du bist und bleibst das beste Stück.

**Katrin & Denis mit Mika und Lara,
Claudia & André mit Finja und Noah**

Jna Kubitzki

Nach dem Meister fast ein Muss, jetzt eine „Optometristin“ – HUWK mit „1 plus“

Herzlichen Glückwunsch
Deine Eltern

NOTDIENSTE

Behindertenfahrdienste
Deutsches Rotes Kreuz 0 22 61/3 09 33
Johanniter-Unfall-Hilfe 0 22 62/7 62 60

Krankenhäuser
Engelskirchen 0 22 63/8 10
Gummersbach 0 22 61/1 70
Lindlar 0 22 66/9 10
Radevormwald 0 21 95/60 00
Waldbrohl 0 22 91/8 20
Wipperfürth 0 22 67/88 90

Vergiftungen 02 28/1 92 40
Frauenhaus Oberberg 0 22 61/30 68 41
Hilfetelefon: Gewalt gegen Frauen 08 00/0 11 60 16
Polizei 110
oder 0 22 61/8 19 90

Feuerwehr/Rettungsdienst/Notarzt 112
Rettungsleitstelle 0 22 61/1 92 22
Bei Unfällen und lebensbedrohlichen Zuständen aus Ortsnetzen in den Randgebieten sowie für Krankentransporte.

Ärzte-Notdienst

Montags, dienstags und donnerstags von 19 bis 8 Uhr,
mittwochs und freitags von 13 bis 8 Uhr sowie samstags,
sonntags und an Feiertagen, 8 bis 8 Uhr.
Tel. 116 117 (kostenfrei)

Zahnärzte-Notdienst

Tel. 0 18 05/98 67 00

Augenärzte-Notdienst

Tel. 116 117

Tierärzte-Notdienst

www.tieraerzte-oberberg.de

Notdienst der Apotheken

Tel. 08 00/2 28 33

Handy: 22 8 33 *

Alle Angaben ohne Gewähr!

Mittwoch, 5. April

Apothek am Bernberg, Dümmlinghauser Str. 55, 51647 Gummersbach, 02261/55550, Hirsch-Apothek, Hauptstr. 34, 51766 Engelskirchen (Ruenderoth), 02263 96110, Falken-Apothek, Drabenderhöher Str. 35, 51674 Wiehl (Drabenderhöhe), 02262 701464, Apotheke in Wildbergerhütte, Siegener Str. 37, 51580 Reichshof (Wildbergerhütte), 02297/231, Honsberger-Apothek, Honsberger Str. 29, 42857 Remscheid 02191/349316

Donnerstag, 6. April

Elefanten-Apothek, Schützenstr. 13, 51643 Gummersbach, 02261/24654, Sonnen-Apothek, Im Weiher 21, 51674 Wiehl, 02262/9567, Severinus-Apothek, Kölner Str. 3, 51789 Lindlar, 02266/459819, Bären Apotheke Zentrum Süd, Rosenhügeler Str. 2A, 42859 Remscheid, 02191/6960860

Freitag, 7. April

Oberberg Apotheke, Wiesenstraße 6, 51674 Wiehl, 02262-9998390, Wiedenau-Apothek, Olper Str. 67, 51702 Bergneustadt (Wiedenest), 02261/48438, Bergische-Apothek OHG, Kölner Str. 74, 42897 Remscheid (Lenep), 02191/60641

Samstag, 8. April

Markt-Apothek, Kölner Str. 251, 51702 Bergneustadt, 02261/49364, Löwen-Apothek, Wülfringhausener Str. 1-5, 51674 Wiehl, 02262/93308, Peter und Paul Apotheke, Bahnhofplatz 7, 51766 Engelskirchen, 02263/3622, Montanus Apotheke, Islandstr. 50, 42499 Hückeswagen, 02192/1246

Sonntag, 9. April

Hubertus-Apothek, Kaiserstr. 10, 51643 Gummersbach, 02261/66966, Cosmas-Apothek, An der Stursbergs-Ecke 2, 51688 Wipperfürth, 02267/880567, Bergische Apotheke, Hauptstr. 44-46, 53804 Much, 02245/1498

Montag, 10. April

Apothek Bergischer Hof, Kaiserstr. 35, 51643 Gummersbach, 02261/23390, Lindlarer-Löwen-Apothek, Hauptstr. 1, 51789 Lindlar, 02266/66069, Kreuz-Apothek, Kreuzbergstr. 10, 42899 Remscheid (Lüttringhausen), 02191/694700

Dienstag, 11. April

Apothek zur Post, Kölner Str. 230, 51702 Bergneustadt, 02261/42323, Aggertal-Apothek, Bahnhofplatz 4, 51766 Engelskirchen, 02263/3750, Homburgische Apotheke, Hauptstr. 54, 51588 Nümbrecht, 02293/6723, Löwen-Apothek, Hochstr. 34, 51688 Wipperfürth, 02267/4232

Mittwoch, 12. April

Alte Apotheke, Kölner Str. 250A, 51702 Bergneustadt, 02261/41063, Montanus-Apothek, Jan-Wellem-Str. 25, 51789 Lindlar (Frielingsdorf), 02266/470777, Kur-Apothek, Hauptstr. 23, 51588 Nümbrecht, 02293/91340, Vieringhauser-Apothek, Vieringhausen 75, 42857 Remscheid (West), 02191/71700

Weitere Notdienstapotheken finden Sie auch im Internet unter: www.aknr.de/notdienst/ * 69 Cent pro Anruf/SMS

Luther, die Juden und der Nationalsozialismus

gh. Oberberg. In diesem Jahr jährt sich zum 500. Mal der Tag, an dem der Kirchenreformator Martin Luther seine 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg anschlug.

Für die Bundesrepublik Anlass genug, mit einem Feiertag an dieses Datum und die Auswirkungen auf die christliche Welt zu erinnern. Anlass genug auch für die „Oberbergische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit“, zu einem Abend einzuladen, der sich mit dem Wirken Martin Luthers, gerade in Hinblick auf sein Verhältnis zum jüdischen Volk befasste und unter dem Titel „Luther, die Juden und der Nationalsozialismus“ stand.

Der Vorsitzende der Gesellschaft, Wolfgang Birkholz, hatte dazu den renommierten Kirchengeschichtler Professor Dr. Siegfried Hermle, der am Institut für Evangelische Theologie an der Universität Köln lehrt, eingeladen.

Im L&C-Saal der Halle 32 auf dem Gummersbacher Steinmüller-Gelände hinterfragte Hermle differenziert das viel diskutierte Thema. Im Mittelpunkt stand dabei die Schrift „Von den Juden und ihren Lügen“, die Luther 1543 veröffentlichte. Darin ruft Luther zur Ächtung der Ju-



Wolfgang Birkholz (l.) mit Professor Siegfried Hermle bei der Veranstaltung in Gummersbach.
Foto: G. HÜBNER

den und deren Vertreibung auf. „Erst wenn sie im Elend leben, werden sie sich dem rechten Glauben öffnen“ steht unter anderem dort zu lesen.

Ein Standpunkt, der von der Völkischen Bewegung und dann von den braunen Machthabern im Dritten Reich aufgenommen wurde, konnten sie doch so im Namen des Reformators ihre nationalsozialistische Rassenpolitik betreiben.

Dabei wurden allerdings weder die historischen Gegebenheiten zu Zeiten Luthers berücksichtigt noch das Gesamtwerk des Reformators herangezogen. Dies hätte ansonsten den verheerenden Absichten der NSDAP entgegengestanden und wurde von der

Propaganda verschwiegen. So spannte man Luther vor den Karren des Wahnsinns, der kein Halten mehr fand und von vielen Kirchenmännern auch nicht angehalten wurde. „Martin Luther muss man zunächst in seiner Zeit begreifen, als all diejenigen, die sich nicht dem Christentum anschlossen, in Frage gestellt und verurteilt wurden“, so Professor Hermle. In späteren Jahren hatte Luther dann die Hoffnung, die Juden zum „rechten“ Glauben bekehren zu können, „denn nur Gott kann richten“, so der Reformator. Erst als er hörte, dass die Juden ihrerseits zu ihrem Glauben aufriefen, vertrat er die Meinung, nun die christliche Gemeinschaft vor ihnen schützen

zu müssen, da die Juden die Existenz Gottes Sohn und der Jungfrau Maria verleugneten. „Erst wenn sie im Elend leben, werden sie sich dem rechten Glauben öffnen“ schrieb Luther. Später rief er allerdings zur Nächstenliebe auf, die Credo der Botschaft Jesus Christus war. Dies ließen die Nationalsozialisten geflissentlich beiseite, passte es doch nicht zu ihrer wahnwitzigen Rassenpolitik.

Nur wenige, meist junge Theologen der Bekennenden Kirche wiesen auf den Irrsinn hin und wagten, gegen Pamphlete wie „Jude ist Jude und will die Welt zerstören“, ihre Stimme öffentlich zu erheben.

Als dann die Kirchenoberen davon sprachen, dass sie mit „Scham und Schmerz erfüllt seien“ und letztendlich die Botschaft der Bibel über allem, auch über Luther, stehe, war es zu spät, den Holocaust zu verhindern, zu sicher saßen die Brauhemden im Sattel der Macht.

„So stellten die aus dem Kontext gerissenen Worte Luther als Judenhasser und nicht als Theologen dar“, sagte Professor Siegfried Hermle zum Abschluss seines Referates, dem sich eine lebhaftige Frage- und Antwortrunde anschloss.